

Lukina, Jelena (2012): Die europäischen Sklaven des 21. Jahrhunderts. Fortsetzung.¹

Knut Vollebaek, Hoher Kommissar für nationale Minderheiten der OSZE, hat endlich die Zeit gefunden und einen Brief an die Regierung Lettlands zum Thema Nichtbürger oder Aliens in Lettland geschrieben.

Vor Kurzem wurden im lettischen Parlament Diskussionen wegen der Kinder von Nichtbürgern in Lettland geführt. Das Problem besteht darin, dass in Lettland auch heute neue Nichtbürger geboren werden. Der Staat Lettland existiert de iure seit 1991. In jenem Jahr sind die Einwohner Lettlands in gute und schlechte eingeteilt worden.

Gute sind vorwiegend Letten und teils Nichtletten, die ihr Recht lettische Bürger zu sein, geerbt haben, die schlechten sind die anderen, die diese Möglichkeit mit ihrer Geburt und Verwandtschaft nicht geerbt haben.

Und die letzteren, die schlechten, haben in der Zeit des neuen Lettlands, das Mitglied der EU ist, Kinder geboren. Inzwischen haben diese Kinder die Nichtbürgerlichkeit von ihren Eltern geerbt.

Nach 20-jährigem Druck wurden im Parlament Diskussionen geführt, dass die Kinder, die in der Zeit dieser sog. Unabhängigkeit geboren wurden, als lettische Bürger registriert werden dürfen, obwohl sie „schlechte“, nichtbürgerliche Eltern haben.

Aber damit entstanden andere Probleme. Wer wird die Verantwortung für die echte lettische Erziehung übernehmen? Die Eltern sind doch keine echten Letten. Ihre Kinder könnten auch für die lettische Kultur gefährlich werden.

Also werden die Babies bei ihrer Geburt auch wieder in schlechte und gute eingeteilt. Die Babys müssten schon sofort nach der Geburt ihre Loyalität nachweisen. Man weiss noch nicht, wie das getestet wird, aber die klugen Leute von der Regierung haben sich schon den Kopf zerbrochen, wie dieses Problem zu lösen sei. Und die Nichtbürger-Eltern sollten sich freuen, weil vor ca. 70 Jahren diese Probleme viel schlimmer gelöst wurden.

Ich weiß nicht auf welchem Weg, aber der Hohe Kommissar Vollebaek hat von den Problemen mit den neugeborenen Nichtbürgern erfahren. Er hat einen Brief an die lettische Regierung geschrieben, in dem er sagt, dass er über das Schicksal der unschuldigen Kleinkinder besorgt ist.

Aber Knut Vollebaek wusste nicht, an wen er seinen Brief geschrieben hat. Die Reaktion des lettischen Parlaments konnte er sich vorher nicht vorstellen.

Die Überheblichkeit und Frechheit des lettischen Regimes bleibt leider unbegrenzt. Seltene Versuche, die aus Europa kommen, finden hier keine Reaktion. Manchmal denke ich auch, dass die Letten glauben, sie gehören einer Herrenrasse an.

¹ vgl.

http://www.worldcitizens.de/content/bibliothek/eintraege/lukina_europaeische_sklaven.php

> Hinweis für Leserinnen und Leser, die über eine Suchmaschine oder einen Link direkt zu dieser Seite gekommen sind. Sie befinden sich hier: www.worldcitizens.de